



forumvals

Jahresbericht 2016

An die Mitglieder und Gönner des Vereins Forum Vals

Einladung zur Jahresversammlung

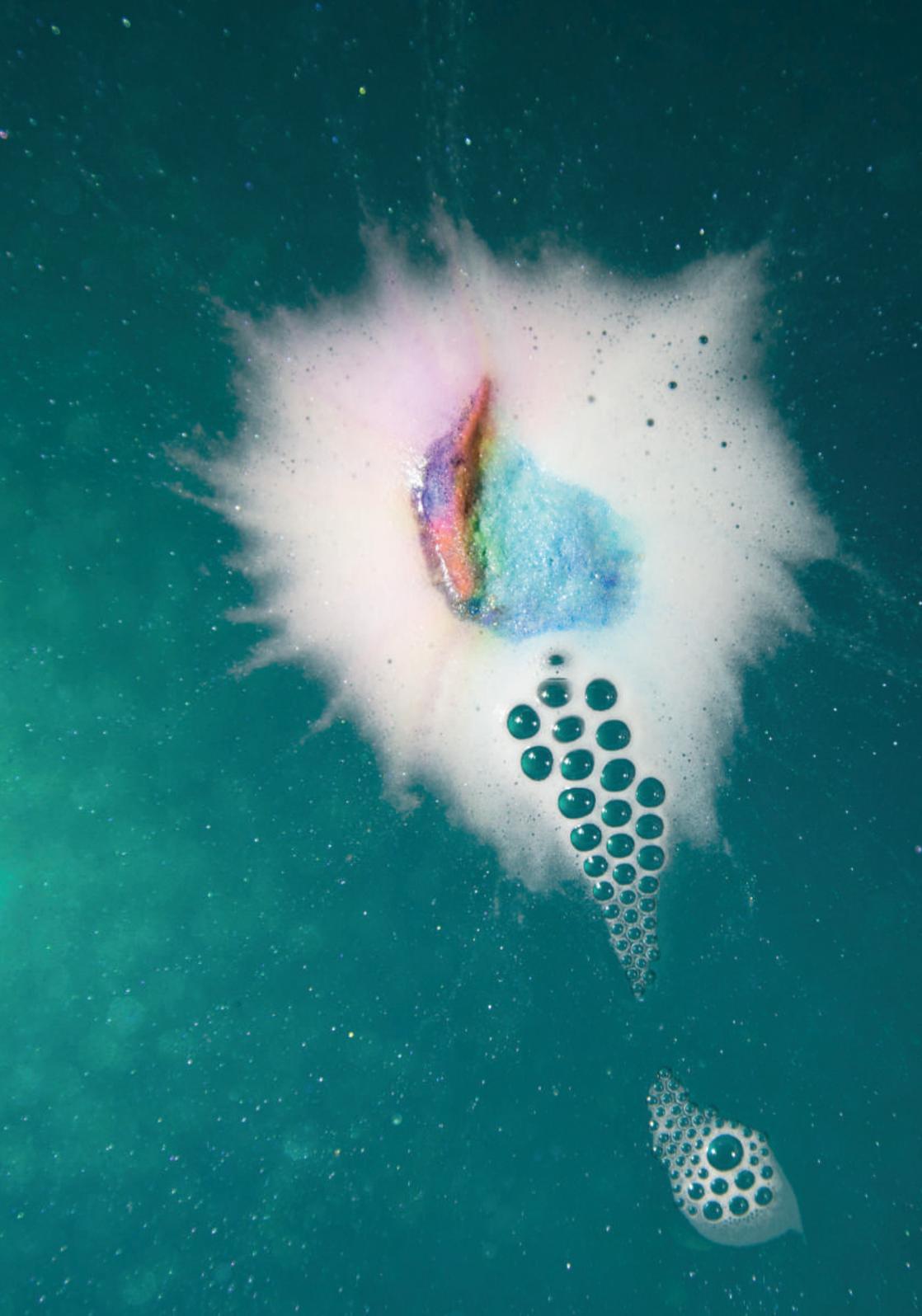
**Samstag, 1. April 2017, 16.30 Uhr
im Sitzungszimmer Haus Adula, Vals**

Traktanden:

1. Protokoll Jahresversammlung 12. März 2016
2. Jahresbericht 2016
3. Rechnung des Vereins per 31.12.2016
4. Wahlen
5. Jahresprogramm 2017
6. Mitgliederbeitrag 2017
7. Budget 2017
8. Diverses

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens von Forum Vals folgt im Anschluss an die GV ein kulturelles Überraschungsprogramm!

JUBILÄUM 5 JAHRE FORUM VALS



D'Leitera zum Himmel - erweiterte Pupillen im alpinen Museum - ein Dorf-Dialog in der Turnhalle - der volle Mond über dem Höreli ...

...sind Hinweise auf Forum Vals Ereignisse, die im Jahresbericht 2016, gestaltet von Adrian Vieli und Laura Berni Meyer, beschrieben werden.

Zu einer denkwürdigen Spensa wurden wir im Mai von Ursula Berni und Werner Vieli eingeladen. Werner war im Element, er strahlte und genoss seine Rolle als begeisterter, umsichtiger Gastgeber. Die Gespräche, Geschichten und Anekdoten mäandrierten bis spät in die heiter, laue Nacht hinein. Es war nicht zu fassen, als wir wenige Tage später mit Werner's Tod konfrontiert waren. Viele schöne und dankbare Erinnerungen trösteten und verbinden uns mit ihm.

An der Jahresversammlung 2017 feiern wir das fünfjährige Bestehen von Forum Vals. In den Suchprozessen nach der Gründungsversammlung im Sommer 2012 hat sich ein Wesenselement von Forum Vals kristallisiert: Wir machen das, was uns freut und was wir wichtig finden. Wir müssen nichts und dürfen Vieles... Mit dieser Grundhaltung sind wir seit fünf Jahren unterwegs, gestalten und organisieren kulturelle Ereignisse und politische Anlässe, unternehmen literarische Wanderungen, schreiben Texte für die Homepage, rufen Nachbarn, Valsler/innen und Gemeindebehörden zum Dialog, suchen verlorene Geschichten und finden giftige Pilze.

Wir pflegen Freundschaft und Zugehörigkeit, feiern Feste und wollen alle, dass es gut komme mit Vals. Dafür setzen wir uns ein.

Meine Funktion als Präsidentin von Forum Vals gebe ich nach fünf Jahren ab und danke dem Vorstand und euch allen für das Vertrauen und die tatkräftige Unterstützung. Marcel Meyer hat sich bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen und Erica Schmid Caprez, im Vorstand mitzuwirken.

Ich freue mich an allem, was mit Forum Vals an verblüffender Vielfalt möglich

wurde und in den kommenden Jahren möglich werden wird. Forum Vals hat die notwendige Kraft, um weiterhin eine aktive Rolle im Dorfleben zu spielen.

Rita Schmid
Präsidentin



Buchvernissage «Nachtschatten» Melchior Werdenberg

Am 23. Januar 2016 fand im Restaurant Zerfreila die Vernissage zu Melchior Werdenbergs Buch «Nachtschatten» statt. Dazu hatte Forum Vals zusammen mit dem Elster Verlag eingeladen.

Eine Erzählung im Buch spielt in Vals und heisst in der Originalfassung «Die Leiter zum Himmel». Andrea Loretz Oesch las einprägsam die valserdeutsche Dialektversion von Peter Schmid mit dem Titel «D Leitera zum Himmel». Der Akkordeonist Goran Smitran moduliert die Lesungen musikalisch mit wundervollen Melodien und Klangfolgen.

Am 15. Februar 2016 titelte das Bündner Tagblatt: «Lasst uns einen Turm bauen, so gross wie das Zerfreilahorn». Der Journalist Jano Felice Pajarola schrieb zum neuen Buch von Melchior Werdenberg «[...] Nun hat er, dieser Werdenberg, ein weiteres Buch mit Kurzgeschichten publiziert, geist- und kenntnisreich, unterhaltsam, packend, und mittendrin in «Nachtschatten», zwischen Erzählungen über kriminalistische Aufklärungen, fatale Begegnungen, unerwartete Koinzidenzen und anwaltliche Misstritte, taucht urplötzlich auch eine komplett andere Geschichte auf, «Die Leiter zum Himmel», sie spielt im Jahre des Herrn 1628, ein Unheil bringender Gast sucht ein Dorf namens Vals heim, der Schwarze Tod. [...]»
Im genannten Artikel findet sich folgen-

der Buchauszug: «Es gab zwei Fraktionen, die sich aufs Heftigste bekämpften. Die einen, die Urvalser, wollten sich abschotten, die Säumerei stoppen und jeden Verkehr mit den benachbarten Talschaften unterbinden, die anderen, die wahren Valser, wie sie sich nannten, wollten sich stärker öffnen, die eigenen Kinder in die Ferne schicken, damit sie überleben würden. Petrus auf seiner Kanzel hatte ein schweres Los. Gott hatte ihm nicht mitgeteilt, was gut wäre für Vals.»

Was nicht gut ist und was gut wäre für Vals haben die Einheimischen mit den Auswärtigen bis in den späten Abend – melodiös aufgelockert von Goran Smitran – tischgeriert.

Rita Schmid



Themenabend im Advent

10. Dezember 17.00 h: Eine Gruppe von Forum Vals Mitgliedern wandert vom Dorfplatz Richtung Leis. Schon bald umgibt uns Dunkelheit. Aber über dem «Hörell» steigt der Mond, fast rund und voll, am wolkenlosen Sternenhimmel auf. Er gibt uns Geleit und erleuchtet die schneebedeckten Berge und Gräte im Peiltal, sodass sie in silbernem Weiss glänzen.

Meine Gedanken wandern zur Sagenwelt der Walser. Sie berichtet, dass nächtliche Totenprozessionen – zur Sühne und an Stelle des Aufenthalts im Fegefeuer – über Gletscher und Berge ziehen müssen.

Später im Restaurant Ganni liest uns

Adi eine exklusive Valsere Advents-geschichte vor. Die Geschichte erzählt von zwei Männern, Alois und Jakob, die sich in der Vorweihnachtszeit aufgemacht haben, um im tief verschneiten Wald, Christbäume zu fällen. Der eine ist voll Gram auf seinen Kollegen, weil der hinter seiner Freundin her ist und daher plagt ihn Wut, Neid- und Rachege-danken.

Beide Männer zeigen sündiges Ver-halten, das Reue erfordern wird. Wer weiss, vielleicht begegnen wir auf einer kommenden, nächtlichen Vollmondwan-derung einer Prozession mit den zwei sühnenden Männern Alois und Jakob.

Ursula Berni



Besuch des Alpen Museums Bern Filmcollage «Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge»

Das Siedlungsgebiet der Valserinnen und Valser ist weit. Jedenfalls keineswegs beschränkt auf die 176 Quadratkilometer Fläche der politischen Gemeinde, links vom Lugnez, rechts vom Safiental, über dem Bleniotal und vor dem Hinterrhein. Unter anderem, gehört auch Bern dazu. Und deshalb nehmen Delegationen aus dem Dorf auch schon viereinhalb Stunden Anfahrt und viereinhalb Stunden Rückfahrt auf sich für einen Augenschein im erweiterten Siedlungsraum. Vierzehn Mitglieder von Forum Vals besuchten das Alpine Museum im Berner Kirchenfeld. Das Alpine Museum? – Es war über Jahrzehnte ein Tempel der Alpenverklärung, fokussiert auf risikoreiche Besteigungen, Ausrüstungen und Hüttenleben. Seit einigen Jahren widmet es sich der Entzauerung. Es beobachtet den Alpenraum kritisch, registriert, wie er genutzt und von den Nutzern wahrgenommen wird, dokumentiert, wie er sich verändert. Und es versucht seine Erkenntnisse in Wechselausstellungen den Besucherinnen und Besuchern zu vermitteln. Das Museum ist damit ein wichtiger Ort für jene, die sich mit Ausdehnung, Beschaffenheit und Qualität ihres alpinen Siedlungsgebiets befassen. Für Forum Vals zweifellos eine anregende Einrichtung, die im Auge zu behalten sich lohnt.

Was gab es zu sehen? – Einen Film. Aufgeteilt in neun Teile, jeder Teil projiziert in einem der Museumsräume. Man musste die neun Räume durchschreiten, wollte

man den ganzen Film gesehen haben. Wir begaben uns also auf eine Bergwanderung, durch einen Raum nach dem anderen, das Tal hinauf, legten uns auf eine grüne Liegewiese, stiegen durch eine dunkle Felspassage, wo Lawinen den Boden erschüttern, hinauf zum Gipfelkreuz. Dann ging es hinunter in die Zivilisation, will heissen, ins Museumscafé Las Alps. Diese «begehbare Filmcollage», so wurde das Werk genannt, war ein ziemlich arbeitsintensives und geniales Unterfangen. Aus rund hundert Schweizer Bergfilmen, die im Zeitraum von 1917 bis 2015 gedreht worden waren, hatte ein kreatives Team in einem Copy & Paste Verfahren einschlägige Bergszenen zu einem neuen Film zusammen gefügt. Was den Schreibenden am meisten erstaunte: er wurde von Gefühlen gepackt, vergoss hie und da eine Träne, weil Tod und Trauer zu sehen waren, aber auch Erleichterung und Freude aufkam, wenn sich eine aussichtslose Geschichte doch noch zum Guten wendete. Denn der Film hatte zwar keinen Helden, jedoch viele heldenhafte Szenen, ausgeschnipselt aus Filmen wie «Der Bergführer» (1917, an den sich niemand erinnert) oder «Füssli Wipf» (1938, den die Generation der Aktivdienstler vielleicht gesehen hat) oder «Les petites fugues» (1979), «Höhenfeuer» (1985) und «Sennentuntschi» (2010), die seinerzeit einige von uns ins Kino gelockt haben.

Das Verfahren der Filmmacher – aus Bergfilmen Szenen mit gleichen oder

ähnlichen Sujets ausschneiden und neu zusammenfügen - ergibt eine variantenreiche Abfolge von Bildern zu uns bekannten Themen. Nehmen wir den Alpenkuss. Zwei, die sich gefunden haben, küssen sich auf einer Blumenwiese, im Bergwald, am Bergsee, im Berggasthaus oder im schrecklichsten Geröllfeld. Doch dann ruft der Berg; der Mann muss hinauf, die Frau bremst, «Geh' nicht...!». Jetzt wird geklettert mit Seil und Pickel, es wird zunehmend anstrengend und gefährlich.

Welcher Stolz, welche Erleichterung, wenn der Gipfel erklommen ist. Doch einige haben Pech. Der Berg ist unberechenbar. Steinlawinen, Schneelawinen, Wetterumstürze. Man stürzt ab, ist verletzt, wartet auf Hilfe. Die Rettungskolonnen machen sich auf den Weg, bei jedem Wetter; der Rega-Heli klopft sich durchs Tal. Es gibt jene, für die jede Hilfe zu spät kommt und die Witwe und Waisen hinterlassen. Und es gibt die Verschwundenen. Man hat sie abgeschrieben. Doch plötzlich taucht eine ausgemergelte Gestalt vor dem Dorf auf. Die Dörfler reagieren ungläubig, dann begeistert: Ein Wunder, er ist zurück!

Die Filmcollage hiess «Die Erweiterung der Pupillen beim Eintritt ins Hochgebirge». Wer die Forum Vals Gruppe in Bern diskret beobachtet hätte, hätte vielleicht bemerkt, dass sich Einzelne hie und da verstohlen in die Augen guckten, sicher-

lich um zu prüfen, ob, umgekehrt, sich die Pupillen jetzt, im Berner Mittelland, verengten.

Und zuletzt: Brauchte es einen besseren Beweis zur These des Valser Siedlungsgebiets? Nach dem Museumsbesuch schlenderte ein Teil unserer Gruppe der Aare entlang zum Bärengraben, dann über die Nydeggbücke in die Altstadt und durch deren Lauben. Hier traf sie unerwartet auf ein Mitglied von Forum Vals, das seit Jahren in Bern heimisch ist: Paul Heini. Überraschend! Darauf traf man sich zum Abschluss im Café des Pyrenées am Kornhausplatz. Das Café war besonders in den 60er bis 80er Jahren bekannter Treffpunkt der Berner Bohème. Der Unterzeichnete kann bestätigen, dass sich die Inneneinrichtung seit den 60ern kaum verändert hat.

Jean-Pierre Wolf

Einsatz eines OK, die Etappierung der Aufgaben, die Kommunikation mit Partnern und Interessierten, der Einsatz didaktischer Hilfsmittel, die Einrichtung der Räumlichkeiten, die Organisation des Caterings, die Arbeit in Kleingruppen, die Präsentation der Ergebnisse und das Festhalten in einem Bericht...

Das sind gute Voraussetzungen für notwendige Beiträge zur Dorfentwicklung.

Rita Schmid und Jean-Pierre Wolf





Fortsetzung S. 13
Dorf-Dialog
Vals, 29. Oktober 2016

Identität, Vertrauen in die Widerstandskraft und der sorgfältige Umgang mit der Umwelt.

Eine Schlussfolgerung aus dem Dorf-Dialog ist die, dass die Gespräche und das gemeinsame Nachdenken über wesentliche Zukunftsfragen auf den bisher gelegten Grundlagen weitergeführt werden muss. Denn, so klar, wie es sich einige Teilnehmende gewünscht hätten, präsentieren sich weder Lage noch Aktionsmöglichkeiten. Innerhalb des Dialog-Prozesses sollten weitere verbindende Anlässe folgen. Ein stärkeres Engagement der Gemeindebehörden und der Valsler Vereine ist mehr als wünschenswert, weil realistischerweise konkrete Projekte vereinte Kräfte erfordern.

Zur Illustration der Vorbereitungen folgende Hinweise. Die Organisation des Dorf-Dialogs wurde vom Vorstand im Juni 2016 an die Hand genommen. Dann traf sich das OK – Rita Schmid, Ursula Berni, Marlis Jörger Frei, Thomas Meier, Erica Schmid Caprez, Jörg Rüedi, Jean-Pierre Wolf – in den kommenden Monaten fünf Mal zur schrittweisen Konkretisierung des Anlasses.

Dabei beschäftigte sich das OK u.a. mit Fragen wie:

- Wieviel Wert soll auf die Anknüpfung an Magaari 2015 gelegt werden?
- Wie holen wir die Interessierten ab?
- Wie stark strukturieren wir den Ablauf und Prozess?
- Wieviel Gewicht legen wir auf ein weiterführendes Ergebnis?
- Was geschieht nach dem Anlass mit den erarbeiteten Beiträgen und den geweckten Interessen?
- Wie stark soll Forum Vals den Anlass steuern?

- Wie informieren wir die Valsler/innen und Interessierten?

- Muss man sich anmelden?

Zum Erfahrungswissen von Forum Vals kann heute auch das Organisieren von Anlässen wie der «Dorf-Dialog» oder «magaari», gezählt werden: Die Steuerung des Prozesses, der

Dorf-Dialog Vals, 29. Oktober 2016

Ein schlichter Aushang an den Valsler Plakatwänden warb ab Anfang September 2016 für den «Dorf-Dialog». Dazu gab es persönliche Einladungen an die Gemeindebehörde und Vereine. Schliesslich fanden sich am Nachmittag des 29. Oktober 45 Personen in der sorgfältig gestalteten Turnhalle ein.

Erfreulicherweise waren Vertreter/innen des Gemeinderats, von Visit Vals, des Gewerbevereins, der Sportbahnen und der Kulturstiftung anwesend. Zusammen mit interessierten Einheimischen und einigen Auswärtigen diskutierten sie an fünf Thementischen zentrale Aspekte der Dorfentwicklung.

Zum Dorf-Dialog gibt es auf www.forumvals.ch einen ausführlichen Bericht. Dieser vermittelt Eindrücke aus den Dialogrunden und, rückblickend, die zentralen Erkenntnisse, die aus dem Anlass gewonnen werden können. Im Anhang zum Bericht finden sich die Teilnehmerliste, eine Information zu den Tischergebnissen sowie Bilder zum Dorf-Dialog.

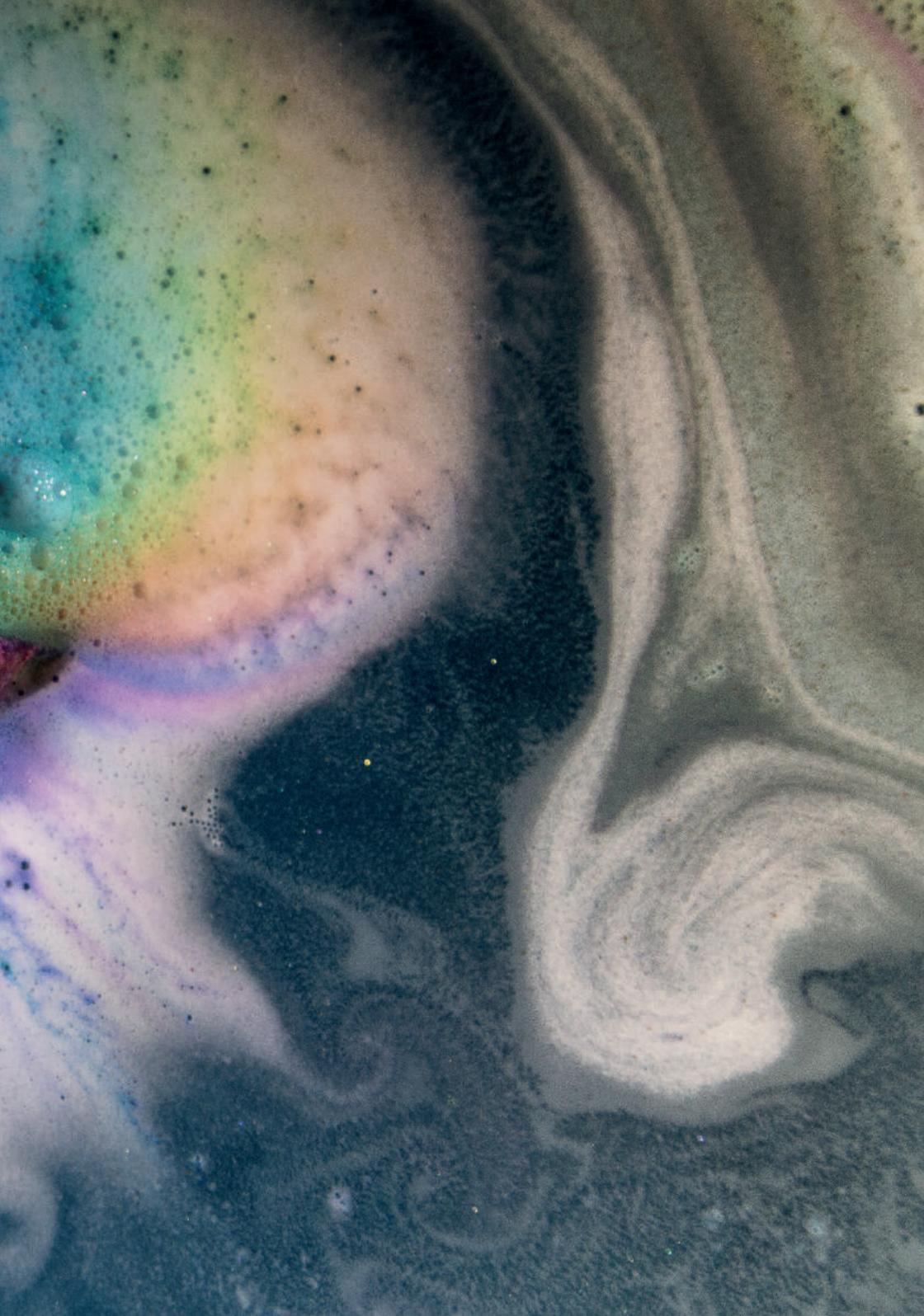
Dieser Beitrag richtet seinen Fokus auf die Vorbereitung und Bedeutung des Anlasses für Forum Vals und nimmt zu-

sammenfassend Aspekte auf, die sich im Bericht über den Anlass finden.

Der Dorf-Dialog ist eine Fortsetzung der konzeptuellen Überlegungen und Tätigkeiten, die von Forum Vals mit der Vorbereitung und Durchführung des Nachbarschaftstreffens, «Magaari, magari» im Herbst 2015 geleistet wurden. Die Stossrichtung ist der Austausch mit den Nachbargemeinden sowie innerhalb der Gemeinde Vals über alle kulturellen Grenzen hinweg. Es geht in erster Linie darum, Gelegenheiten für einen offenen Dialog zu schaffen mit Fragen, die Einheimische, Nachbarn, Gäste interessieren und betreffen. Das gewählte methodische Vorgehen hat sich bewährt und gehört zum Erfahrungswissen von Forum Vals.

Inhaltlich verfolgt Forum Vals den Anspruch, Denkräume zu öffnen, die Beteiligung unterschiedlicher Interessengruppen zu ermöglichen und Dorfentwicklungen nicht Sonderinteressen zu überlassen. Das Thema der Lebensqualität für Einheimische und Gäste steht im Mittelpunkt. Aspekte der Lebensqualität sind die Stärkung von Gemeinschaft, die Förderung der Dialogfähigkeit, die Pflege der eigenen





Jahresbericht 2016

Mitgliederstand

49 Mitglieder und 2 Gönner

BUDGET**2017****Ertrag**

in CHF

Mitgliederbeiträge

4'050.00

Gönnerbeiträge

500.00

Spenden

100.00

Total Erträge**4'650.00**

Aufwand

Total Anlässe

4'000.00

Aufwand Vorstand

250.00

Verwaltungsaufwand

100.00

Webauftritt

150.00

Übriger Aufwand

70.00

Postspesen

80.00

Total sonstiger Aufwand

650.00

Total Aufwand**4'650.00**

Gewinn**0.00**

Jahresrechnung 2016

ERFOLGSRECHNUNG 31.12.2016

Ertrag	in CHF
Mitgliederbeiträge	4'070.00
Gönner	1'000.00
Spenden	0.00
Ertrag aus flüssigen Mitteln	0.60
Total Erträge	5'070.60

Aufwand

Anlässe	2'810.45
Aufwand Vorstand	233.80
Verwaltungsaufwand	62.50
Webauftritt	116.65
Postspesen	76.20
Abschreibungen	250.00
Total Aufwand	3549.60

Erfolg (Verlust/Gewinn)	1'521.00
--------------------------------	-----------------

BILANZ 31.12.2016

Aktiven	in CHF
Flüssige Mittel	5'107.00
Total Aktiven	5'107.00

Passiven

Fremdkapital	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	200.00
Eigenkapital	3'386.00

Jahreserfolg per 31.12.2016	1'521.00
------------------------------------	-----------------

Total Passiven	5'107.00
----------------	----------

- Annaleisiade
- Sommeranlass
- Herbstanlass
- Spensa Vals
- Themenabend im Advent

Impressum

Ausgabe Nr. 5

Forum Vals, Gasse 120, 7132 Vals

Telefon 079 261 78 68

www.forumvals.ch

PC 60-600183-8

Layout: Laura Berni Meyer, Vals

Gestaltung: Adrian Vieli, Laura Berni Meyer

Lektorat: Vorstand Forum Vals

Fotos: Adrian Vieli, Vals

Druck: communicaziun.ch, Ilanz

